

Sprachförderung an der Schule Hirtenweg

An der Schule Hirtenweg haben sich die Sprachförderkoordinatorinnen die folgenden Aufgaben zum Ziel ihrer Arbeit gemacht:

- Aufrechterhaltung des Bewusstseins für integrative Sprachförderung
- Fachliche Beratung
- Diagnostik
- Aktualisierung der Materialien
- Strukturierung der Schülerlisten mit den Ansprechpartnern
- Organisation weiterer Fortbildungen
- Raum für Austausch und Expertise erhalten
- Evaluation der Formen von Sprachförderung
- Qualitätssicherung

Unser Unterrichtsprinzip des bewegten Lernens wird ergänzt durch Ergotherapie, Physiotherapie sowie zahlreiche psychomotorische und sportliche Angebote. Die Verzahnung von Therapie und Unterricht ist ein schulformspezifischer Schwerpunkt der Arbeit. Schulformtypisch wird hier mit extrem heterogenen Lerngruppen gearbeitet. Der Unterricht orientiert sich an den Bildungsplänen der Grund- und Stadtteilschule sowie an den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung.

Die Abteilung **Therapie** beachtet bei jeder Diagnostik sprachmotorische Aspekte wie Mundmotorik, orale Dyspraxie, sensomotorische Rückstände oder assoziierte Bewegungen im Mundbereich. Die Ergebnisse haben Auswirkungen auf die Akzentuierung der Ergotherapie und Physiotherapie. Übungen zur Mundmotorik und Therapie nach Castillo-Morales werden zudem von der Therapieabteilung angeboten. Die Mundtherapie beinhaltet neben motorischen auch gustatorische, artikulatorische und grammatikalische Aspekte.

Seit dem Schuljahr 2013/2013 wird ergänzend zur integrativen Sprachförderung in besonderen Fällen Logopädie angeboten. Eine schulexterne Logopädin arbeitet zumeist innerhalb des Klassenverbandes und verbindet somit Therapie und Unterricht.

Neben dem Therapiebereich bildet die weit ausgebaute multiprofessionelle Abteilung **Unterstützte Kommunikation** einen Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Kinder ohne oder mit stark eingeschränkter Lautsprache werden durch Bilder, Gebärden oder vielfältige technische Geräte in ihrer Kommunikation unterstützt. Je nach Alter und Entwicklungsstand reicht die Versorgung vom StepByStep bis hin zu hochkomplexen Geräten mit synthetischer Sprachausgabe, wie beispielsweise dem Novachat. Die enge Verbindung von unterstützter Kommunikation und herkunftsberücksichtigender Sprachförderung ergibt neue Chancen, die den Unterricht für alle Lernenden bereichern. Die eingesetzten synthetischen Sprachgeräte können als Sprachvorbild im Hinblick auf Grammatik und Syntax genutzt werden, die Aussprache kann geübt und genauer betrachtet werden.

Integrative Sprachförderung im Unterricht

Elemente der Sprachförderung fließen gemäß des sonderpädagogischen Auftrages in alle alltäglichen Situationen ein. Im Fach Deutsch werden sprachtherapeutische Unterrichtsaspekte besonders akzentuiert. Zahlreiche weitere Elemente des Schulalltags bilden vor allem in der Unterstufe täglich Gelegenheiten zur Sprachförderung: Morgenkreis und Tagesplan, Essenssituationen, Rückblicke und Therapiesettings sind nur einige, mit denen sich das Kollegium im Rahmen einer schulinternen Fortbildung intensiv auseinandergesetzt hat, um diese stets deutlich zu fokussieren.

Weitere Sprachtherapieimmanenz findet sich in der Unterstufe in den Aktionstagen, die zur Kommunikation in Alltagszusammenhängen anregen sowie in der Mittelstufe im Fachunterricht, musischen Angeboten und den Wahlpflichtkursen und Projekten, die Sprachförderung unterschiedlich aufgreifen.